

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 555.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 197.

Erste Ausgabe

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus.
Telephon Nr. 158. Eingang Nr. Braubaustr.
Schiffleitung: Dr. Walter Gornemann in Halle a. S.

Sonnabend, 26. November 1914.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3.
Telephon-Nr. VIIa Nr. 11494.
Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Neue Abonnements

auf die Halle'sche Zeitung

für den Monat Dezember werden von allen Postanstalten und Briefträgern des Deutschen Reiches zum Preise von **nur Mark 1.—** entgegengenommen.

► Täglich zwei Ausgaben. ◀

Für Halle a. S. und die Bezirke beträgt der Abonnementspreis nur 85 Pfennig pro Monat einschließlich täglich zweimaliger Zustellung.

Halle a. S., im November 1914.

Verlag der Halle'schen Zeitung.

Geschäftsstelle:

Leipzigerstraße 87 (Hinterhaus), Eingang Große Braubaustraße.

Die neuen Militärpensions-Gesetze.

Nach langwierigen Verhandlungen hat bekanntlich der Bundesrat in einer seiner letzten Sitzungen die Gesetzesentwürfe betreffend die Pensionierung von Offizieren, sowie die Versorgung von Unteroffizieren und Gemeinen endlich verabschiedet und sie dem Reichstage zur Beratung überwiesen. Dieser dürfte bei seiner Wiedereröffnung am 29. d. M. auf dem Tische des Hauses vorfinden. Ueber ihren Inhalt gehen uns jetzt von antwortend authentisch informierter Seite nähere Mitteilungen zu, die wir nachstehend folgen lassen.

Für die Pensionierung von Offizieren bringt der Gesetzesentwurf folgende Neuerungen gegenüber dem bisherigen Zustande:

1. Die Pension kann auch noch nach dem Ausscheiden beantragt werden.
2. Das pensionsfähige Dienstverhältnis für die unteren und mittleren Dienstgrade ist erhöht.
3. Die Pension beginnt nach 10 Dienstjahren mit $\frac{20}{100}$ des pensionsfähigen Dienstverhältnisses statt wie bisher mit $\frac{10}{100}$ so daß in Zukunft nach 35 Jahren die Pensionshöhe erreicht wird.
4. Die Altersverrentungsdienstzeit ist von 600 Mark auf 600 Mark erhöht, der Unterschied zwischen äußerer und innerer Dienstbeschäftigung fällt fort.
5. Die Grenzen der Kürzung der Pension bei Anstellung im Zivildienst sind bedeutend erweitert.
6. Bei der Pensionierung aus dem Zivildienst erfolgt die Zahlung der Pensionszuschüsse der Gehaltsdienstzeit entsprechend.
7. Nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst erhält der Offizier noch für ein Vierteljahr die bisherigen Gehaltsanteile an Gehalt, Wohnungsgeldzuschuß und Servis.

Weiter heißt es in der uns zugegangenen offiziellen Mitteilung:

Bei den ganz künstlichen Verhältnissen der im Staats- oder Kommando- oder angestellten positionierten Offiziere und bei der erheblichen Erweiterung der Grenze, bei welcher eine Kürzung der Militärpension eintritt, wurde es als ein Akt der Gerechtigkeit erachtet, die im Kommando- oder angestellten ehemaligen Offiziere nicht anders bestialt ihre Pension zu behandeln wie die im Aktive- und Staatsdienst Angestellten. Die Kürzung der Pension gänzlich fallen zu lassen, erschien aus verfassungsrechtlichen Gründen nicht angebracht. Einmal würde der mit voller Pension und vollem Beamtengehalt im Reichs- oder Staatsdienst angestellte Offizier viel günstiger stehen als der in gleicher Stellung befindliche Beamte — worin eine Unbilligkeit der Beamten zu finden wäre. Zweitens würde aber auch der mit voller Pension und Beamtengehalt angestellte Offizier sich oft besser stellen als seine bisherigen, noch in der Armee dienenden gleichgestellten Kameraden.

Für die Kriegsteilnehmer und wieder verwendeten Offiziere wird die Pension innerhalb der Grenze von 45/60 auf 50/60 erhöht, die Grenzen der Kürzung ihrer Pension sind erweitert. Eine Schiedsregelung durch die Herabsetzung der Kriegs- und Verrentungsdienstzeit ist in allen Fällen ausgeschlossen. Kriegs-, Verrentungsdienst- und Altersjahre sind in Zukunft wieder pfändbar noch verrentbar.

Auf sämtliche bisherigen Friedensanstellungen finden die Bestimmungen über das Jähren der Pension bei Anstellung im Zivildienst, über die Nichtpfändbarkeit der Zulagen usw. Anwendung.

Das Gesetz bringt andererseits eine Herabsetzung der Kriegszulage, und es soll nicht in vollem Umfang rückwirkende Kraft haben.

Die Kriegszulage und die Kriegszulage haben durch das Gesetz vom 31. Mai 1901 die Höhe von 1080 Mk. beim 1200 Mk. erhalten, weil die Pensionen jetzt nicht aufgesetzt werden konnten. Mit dem Stagnieren der Aufhebung der Pensionen mußte auch eine Neuregelung der Zulagen erfolgen. Zur Begründung der jetzt vorgeschlagenen Kürzung jener Zulagen wird darauf hingewiesen, daß ein Kriegswidriger, einfach verrenteter Offizier (Kontant) als Zivilpensionsbesitzer 2070 Mk. erhält, und daß im Falle der Bedürftigkeit noch in Unterhaltungswege gehalten werden soll. — Die Forderung der vollen rückwirkenden Kraft auf alle Offiziere widerspreche den bisher maßgebenden Grundsätzen bei Erhöhungen der Pensionen und Aufbesserungen der Gehälter, sowohl der Beamten als auch der Offiziere. Wichtig dieses Gesicht nur im Interesse der Offiziere zu durchbrechen, ist unangebracht und würde zu höchst unbilligen Konsequenzen führen. Mit demselben Rechte würden die Zivilpensionen der früher pensionierten Offiziere die rückwirkende Kraft des Gesetzes beanspruchen können, ebenso die

Unteroffiziere und Gemeinen sowie sämtliche Beamte und deren Hinterbliebene und Erben; die finanzielle Wirkung einer solchen Forderung läßt sich nicht annähernd beurteilen. Auch hier wird endlich darauf hingewiesen, daß demjenigen Offizier, welcher von dem Gesetz keinen Vorteil haben, im Bedarfsfalle durch Unterstützungen in weitgehendem Maße gestützt werden soll.

Was nun die Versorgung für Unteroffiziere und Gemeine anbetrifft, so führt die Darlegung des Folgenden aus:

Nach dem neuen Gesetz ist für die bei der Ablegung ihrer Dienstpflicht begriffenen Soldaten (Praktikanten) die Versorgung nur in Geld vorgesehen. Der Anspruch muß durch eine Bescheinigung der Erwerbsfähigkeit um mindestens 10 Prozent infolge einer Dienstbeschädigung begründet sein. Der Rentenbetrag wird eine Rente von 600 Mark zu Grunde gelegt, welche bei völliger Erwerbsunfähigkeit (100 Prozent) zuzüglich wird; von dieser Rente bemessen sich die Zeitzinsen je nach dem Grade der Erwerbsbeschränkung. Der geringste monatliche Rentenbetrag bei 10 Prozent Erwerbsbeschränkung ist danach auf 4,50 Mk. von höher 6 Mk. herabgesetzt, dagegen steigt der Höchstbetrag von bisher 21 Mk. auf 40 Mk. In diesen 21 Mk. trat zwar noch die Zulage für Ausübung der Zivilberufstätigkeit mit 12 Mk. hinzu, dieser Betrag war aber, ebenso wie der Zivilberufstätigkeit selbst, erst bei dauernder Anstellung zuzüglich und fehlte den Anwärtern gerade in den Jahren, in welchen sie der Pflege und Schöpfung am meisten bedürftig waren.

Die bisher als größtenteils und gänzlich erwerbsunfähig anerkannten Anwärter waren der Ausbesserung ihrer Verhältnisse am dringendsten bedürftig, und diesem Bedürfnisse trägt das neue Gesetz Rechnung. Der Zivilberufstätigkeit bildet in Zukunft keinen Teil der Versorgung mehr für die Gemeinen; ihnen kann jedoch auf ihrem Wunsch, und wenn sie vom Beamten geneigt sind, ein Anstellungsgeld für den Unterbeamtendienst gegeben werden.

Die Kapitulantien erwerben den Anspruch auf Rente ebenfalls nur durch Verrentung der Erwerbsfähigkeit; jedoch wird nach achtjähriger Dienstzeit der Nachweis einer Dienstbeschädigung nicht gefordert und nach fünfjähriger Dienstzeit ein besonderer Hinweis auf die Dienstbeschädigung durch die Bescheinigung der Erwerbsfähigkeit ermboten. Der Höchstbetrag beträgt ältere dienst-erfahrene Unteroffiziere, die Pension für diese Kapitulantien mußte daher eine besondere sein. In einer Rente ist ihnen der bisher allein Anwärtern zuzählende Zivilberufstätigungsbeitrag zu erhalten. Dieser Gehalt beträgt jedoch nicht den vollen Gehalt der Unterbeamten, sondern nur den Gehalt der mittleren und Anstaltsbeamten. Den Kapitulantien mit 12jähriger Dienstzeit steht die Wahl frei zwischen dem Zivilberufstätigkeit, einer laufenden Gehaltsbeschädigung von 12 Mark monatlich oder einer einmaligen Abfindung von 1300 Mark.

Für die von einer höheren Dienstzeit zum Ausschiden gelangenen Kapitulantien ist eine besondere Rente vorgesehen, welche ihnen den Lebenserwerb in den Zivildienst erleichtern soll. Die Vorkonten der Kapitulantien entsprechen mit 600 Mk. für Feldwebel, 720 Mk. für Sergeanten und 600 Mk. für Unteroffiziere ebenso wie die Vorkonten der Gemeinen beim Kriegsausbruch, welche durch das Kriegsausbruchgesetz im Jahre 1901 bei völliger Erwerbsfähigkeit als angemessen erachtet worden sind. Die militärische Verrentungsdienstzeit ist bei behalten und auf 27 Mk. monatlich erhöht; die Vorschriften über die Gewährung dieser Zulage für günstiger und gestreift gehalten werden. Pensionen, welche durch die Bescheinigung der Erwerbsfähigkeit werden, und deren Gesundheitszustand ungünstiger ist als der des einfach Verrenteten; künftig werden die bedürftigen die Verrentungsdienstzeit eventuell bis zum doppelten Betrage erhalten können. Ebenso ist die Zulage für die Zivilberufstätigkeit herabzusetzen. Ihnen kann nun außer der Rente noch die Verrentungsdienstzeit eventuell bis zum doppelten Betrage gezahlt werden, also 540+648 = 1188 Mk., somit ist den Angehörigen die Sorge um die Pflege und die großen Kosten für die Unterbringung in der Heimat abgenommen.

Die Vorschriften über das Verfahren bei der Festsetzung und Zahlung der Rente bringen den ausführenden Militär- und Zivilbehörden erhebliche Vereinfachungen, und den Anwärtern, die im Zivildienst angestellt sind, einen großen Vorteil. Von der verrenteten Rente ruhen künftig die Beträge unter 21/100 und über 60/100 und zwar gleichmäßig in allen Stellen des Reichs-, Staats-, Kommunal- und Anstaltsdienstes, welche den Militärbeamten vorbehalten sind, sofern der Anwärter einer solchen Stelle Pensionenanspruch besitzt.

Die rückwirkende Kraft erstreckt sich wie bei den Offizieren nur auf die Kriegsteilnehmer; die Kriegsanwärter sind bereits durch das Gesetz 1901 auf die Höhe der Abfindungen des neuen Gesetzes gebracht worden.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 25. November.

Der Gouverneur v. Vincke. Von gut unterrichteter kolonialer Seite verlautet, daß die Adresse des neuen Gouverneurs für Deutsch-Südwestafrika vermutlich erst dann erfolgen wird, wenn der Generalkonzeil v. Trotha nach Deutschland zurückkehrt, da Vincke auf Befehl, daß er als Gouverneur auch alle in der Schutztruppenordnung vorgezeichneten Befugnisse deselben ausüben kann. Hierzu gehört bestimmungsgemäß die oberste militärische Gewalt in der Kolonie. Ferner haben dem Gouverneur die Disziplinbefugnisse wie einem Generalkonzeil zuzurechnen. Im Falle nun General Trotha nach seinem Amtsantritt auch weiter Kommandeur aller Truppen in dem Schutzgebiete bleiben würde, wäre ein leichtes Mißverständnis fñhrender Zustand geschaffen, den man vermeiden will. Man glaubt nach der „Dresdner Zig.“ bestimmt, daß dem neuen Gouverneur seine Wünsche erfüllt werden, da er als außerordentliche Kraft gilt. Eine Trennung der Zivil- und Militärverwaltung würde demnach nicht statt-

finden, sondern der neue Zivilgouverneur würde, wie bisher alle seine im laut Briefstift zusehenden Funktionen ausführen können. Uebrigens legt ihm seine angegriffene Gesundheit zunächst auch Schonung auf.

Südwestafrika. Auf dem südlichen Afrika ist eine Plage herrscht nach der „Kolonialist.“ nach große Unklarheit über die Stellungnahme der meisten Vorkontenämter. Wir müssen heute noch nicht, ob die Vorkontenämter, die Reichsbeamten, die Verwalter und Vorkontenämter sich den Aufständischen angeschlossen haben oder nicht. Es ist das ein Beweis für die Schwierigkeit der Verbindung und der Uebermittlung sicherer Nachrichten in dem dünnbesiedelten Groß-Namaland, dessen weite Grassteppen, Einöden und wilde Gebirge von jeder ein Dorado für Diebstahl und allerlei listiges Gesindel waren. Wenn nun einzelne Landstriche des Groß-Namalandes schon in friedlichen Zeiten dauernd als „unheimlich“ bekannt und verrufen waren — in 18. — die von den Khasas, den Gossakeliten und Vorkontenämtern besetzten, oder richtiger gesagt: durchstreifen“ Gebiete — so wird jetzt, in Kriegszeit, gerade die Verbindung der Truppen untereinander und die Sicherung der Verkehrslinien, der Wagnistransporte, Viehherden u. a. m. sich zu einer äußerst schweren Aufgabe gestalten. Es wird außerordentlich aufgebracht werden müssen, um große Verluste zu vermeiden, denn der Dornenrost liebt berartige Unternehmungen hinter der gegnerischen Front über alles und ideet keine Anstrengung, keine Entfernung, wenn er von einem günstigen Coup Wind bekommen hat. Deshalb wird vor allem die Sicherung der wichtigsten Etappenstrassen des Südens, der Linie Ueberbüchel-Katub-Nietmanns-see, viel Arbeit und viel Kraft beanspruchen. Diese gehalten werden muß sie unter allen Umständen und mit allen Mitteln.

Südpfennig für Südwestafrika. Bei der Deutschen Kolonialgesellschaft sind, wie die „Allg. Kolonialist.“ mittelt, bis jetzt 273 241,93 Mk. an Pfennigen für Deutsch-Südwestafrika eingegangen.

Zum Ende der deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen wird aus Wien noch gemeldet: Graf Soloumski erschien Donnerstag vormittag beim Grafen Pobjadomski und hatte eine längere Weisprechung über den Stand der Vertragsverhandlungen. Am Nachmittag fand eine neuerliche Unterredung der beiden Staatsmänner im Ministerium des Äußeren statt. Dann begannen wiederum die Verhandlungen der beiderseitigen Unterhändler. Während dieser Verhandlungen ließ sich Graf Pobjadomski wiederholt von seinen Unterhändlern Bericht ertönen. Nach wie vor bildet die größte Schwierigkeit die Viehhedenkonzession, da die deutschen Unterhändler erklären, ihr letztes Wort in dieser Frage gesprochen zu haben. Am Freitag werden noch einmal die Tags zuvor durchgenommenen Vorkonten einerseits von den deutschen, andererseits von den österreichisch-ungarischen Unterhändlern erörtert, um darauf wieder vor das Plenum der Unterhändler zu kommen. Man hofft, daß nur ganz wenige Punkte noch kritisch sein werden, wenn die Ministerkonferenz stattfindet. Es wird zwar nicht mitgeteilt, wann die Ministerkonferenz abgehalten wird; da aber feststeht, daß Graf Pobjadomski mit dem Nachzuge vom Sonntag zum Montag nach Berlin zurückkehrt, darf man annehmen, die Konferenz sei für Sonntag anberaumt. Auch hinsichtlich der Eisenzölle soll eine endgültige Einigung noch nicht erzielt sein. — Sprechlich bleiben die deutschen Delegierten fest, dann müssen a schließlich die österreichischen nachgeben.

Der „amerikanische Tag“ in Berlin. Die amerikanische Kolonie zu Berlin begann den Danfängstag, einen ihrer hohen nationalen Festtage, am Donnerstag abend in hergebrachter Weise durch Feiern und Ball. Gegen 300 Personen nahmen an der Festlichkeit teil. Vorkontenminister Dohde brachte den Trinkspruch auf den deutschen Kaiser und den Präsidenten Roosevelt aus. Die Festrede hielt Generalkonsul Manon, der darin der Wiederkehr Roosevelt, des in den Vereinigten Staaten herrschenden wirtschaftlichen Aufschwungs, der Unterzeichnung des Schiedsvertrages zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten gedenkte.

Die deutsche Beteiligung an der västlicher Weltausstellung. Im Frühjahr des nächsten Jahres wird, wie bekannt, eine große internationale Weltausstellung in Västlich stattfinden, die zur Erinnerung an das 50. Jahr der 75jährigen Unabhängigkeit Belgiens veranstaltet wird. Die deutsche Regierung hat, wie der „Deutsche Parte“ auf der belgischen Botschaft in Berlin mitgeteilt wird, bereits im September vorigen Jahres die Einladung Belgiens zur offiziellen Teilnahme an dem Unternehmen mit Rücksicht auf die in diesem Jahre stattfindende Weltausstellung in St. Louis abgelehnt. Es sind also finanzielle Mittel zur Befreiung für private Firmen oder Personen in Deutschland nicht ausgenutzt. Trotzdem ist es erachtet, daß die Beteiligung der Ausstellung von deutscher Seite sich verhältnismäßig recht bedeutend gestalten wird. Voraussetzungen sind Deutschland in allen Zweigen (Industrie, Handel, Kunst, Wissenschaft und Landwirtschaft) vertreten sein, besonders aber in industrieller und künstlerischer Beziehung. Der Natur der Sache nach ist die Industrie aus dem Vorkonten besonders an der Ausstellung interessiert, und überall die Metallindustrie wird sich hervorragend stark beteiligen. Auch der Bergbau und die Dütenindustrie stellen bedeutend aus. Die deutsche Kunst, der ein eigenes Gebäude zur Verfügung gestellt ist, wird sich allen Anschein nach gleichfalls in einem günstigen Maße zeigen. Für Vorbeschlüsse hat der belgische Minister Langhammer, für Deutschland Generalkonsul Steus in Brüssel die künstlerischen Angelegenheiten für die Ausstellung in die Hand genommen. Die Zeitung des Ganzen ist dem Sommerkonzert Riese-Band übertragen. Als Beweis für die rege private Beteiligung an der Ausstellung möge

„Zum Radeberger.“

16660

Gänzlicher Ausverkauf
Ida Böttger Nachf.
 Grosse Steinstrasse 81.
 Am Lager befinden sich noch grössere Posten
Leinen- u. Baumwollwaren,
Tischzeuge,
 Handtücher, Geschirrtücher, Stickeren,
 Manschetten, Kragen, Tricotagen, Schürzen,
 Taschentücher, Stoppdecken u. Tischdecken,
 welche zu äusserst billigen Preisen zum Verkauf kommen.

Brázay - Franzbranntwein
 ist ein seit vierzig Jahren bewährtes unentbehrliches Hausmittel, namentlich bei Einreibungen, Massage, Umschlagen; als Vorbeugungsmittel gegen Migräne, Infuenza, Gicht und Rheuma; zur Ausspülung des Halses und der Kehle, gegen Erkältung, Bestbewährtes Haarpflegemittel.
 Preise: 1/4 Flasche M. 2.00, 1/2 Flasche M. 1.10. (6670)
 Erhältlich in allen besseren einschlägigen Geschäften.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,
 Lebens- u. Neulebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
 Begründet 1833. Reorganisiert 1855.
 Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.
 Neueste liberale Bestimmungen in Bezug auf Unversehrtheit und Unverfallbarkeit der Lebensversicherungsleistungen.
 Anerkannt billigste berechnete Prämien bei frühem Todendenbezug.
 Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententafeln.
 Müssen den Prämienzahlern noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.
 Nähere Auskunft, Prospekte und Antragformulare kostenfrei bei dem Vertreter: **Aug. Meuselbach,** Hauptlehrer, Burgstrasse 6, II., Halle a. S.

Sehenswerte Ausstellung
 von zirka 100 kompletten Zimmereinrichtungen.
Hauptmöbelmagazin
Paul Michaud
 Specialgeschäft für gut bürgerliche Wohnungseinrichtungen
 Hainstr. LEIPZIG am Markt.
 BARTHELS HOF
nur Hainstrasse 1.
Braut-Ausstattungen in jeder Preislage.
 Kataloge auf Wunsch.

Naumann - Nähmaschinen
Phönix - Nähmaschinen
 sind die besten.
 Vertreter: **H. Schöning, Gr. Steinstr. 69.**
 Da ich nicht durch Reisende verkaufen lasse, stellen sich meine Maschinen um 20-30 Mark billiger.
Reparaturen prompt, gut und billig.

Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins.
Max Lichtenstein
 Ob. Leipzigerstr. 66.
 Im
Weihnachts-Ausverkauf

5 Serien
 besonders vorteilhaft:
Blusen [6673]
 Serie I Serie II Serie III
 M. 1.50 M. 1.65 M. 2.00
 Serie IV Serie V
 M. 2.50 M. 3.00
Kostüm-Röcke
 Serie I Serie II Serie III
 M. 1.95 M. 3.00 M. 3.50
 Serie IV Serie V
 M. 4.00 M. 5.00
Fertige Kleider
 Serie I Serie II Serie III
 M. 11.00 M. 13.50 M. 16.00
 Serie IV Serie V
 M. 18.00 M. 22.00
Max Lichtenstein
 Ob. Leipzigerstr. 66.
 Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins.

Weihnachts-Ausverkauf!
 Ca. 600 Winter-Ueberzieher und Winter-Joppen.
 Großer Gelegenheitskauf, nur hochpreisige gute Sachen, sollen, um bis Weihnachten damit zu räumen, zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft werden. [6679]
Otto Knoll,
 Obere Leipzigerstr. 36.
 Rabatt - Marken.


 Grünfische grüne Heeringe, feinstes Nordseehering, Angel-Schellfische, ff. Kabeljau, Kotsjunge, Scholle, Jander, Hechte, prima schwebende Steinbutt und Seezungen.
 Ka. hochrotfleisch. Lachs, lebende Hummer, Forellen und Krebse, lebende Spigale und Schampferfische.
 Schleie und kleine Bratschische
 empfiehlt zu niedrigen Preisen [6676]
Friedrich Kraemer,
 Ringstr. 25, 1. Stock, Halle a. S., Bismarckstr. 3.
 Fernsprecher 205.

Versende: [6688]
 30 Stk. Weißwein zu M. 12.-
 30 Stk. Rotwein zu M. 13.50
 gegen Nachn. - Ganz leistungsfähig und franco zuzufügen.
Fr. Brennfleck,
 Weinweg Schloß Apperzow, Gredheim (Weil).

Deutscher Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke
 Zweigverein Halle a. S.
 Dienstag, den 29. November, abends 8 Uhr im großen Saale des „Evang. Vereinshauses“:
 1. Vortrag des Herrn Dr. med. Lager - Wiesbaden: „Die Alkoholfuge in den Vereinigten Staaten“.
 2. Gelehrliche Mitteilungen. [6677]
 Auch Nichtmitglieder, die sich für den Gegenstand interessieren, sind zu dem Vortrag freundlichst eingeladen.

Kaisersäle.
 Mittwoch, den 30. November, abends 7 1/2 Uhr
Klavierabend
 von
Edouard Risler.
 Programm: 1. Liszt: Variationen über ein Motiv von Bach. 2. Beethoven: Sonate B-dur (op. 106). 3. Chopin: Scherzo E-dur, Nocturno Es-dur, Mazurka A-moll, Mazurka G-dur, Polonaise As-dur. 4. E. Strauss: Till Eulenspiegels lustige Streiche (für Klavier bearb. von Risler).
Konzertflügel: Blüthner.
 Karten zu 3.10, 2.10, 1.50 und 1.05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**, Alte Promenade 1a. - Fernspr. 2129. - Für Studierende beim Universitätskassellan. [6673]

Lehrer-Gesangverein Halle.
 Leitung: **Professor Reubke.**
 Sonnabend, den 26. November, abends 7 1/2 Uhr in den „Kaisersälen“
Konzert
 unter Mitwirkung der Konzertsängerin **Betsy Schot** Berlin.
Orchester: Die Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Helmuth (Magde.) Nr. 36.
Klavier: Herr Chordirektor **Klanert** Halle.
 Programm: Overture zu „Iphigenie“ von Gluck. Die Altmacht für Sopranolo, Chor und Orchester v. Schubert-Liszt. Meine Götin für Chor und Orchester von W. Berger. Das Liebeshmahl der Apostel. Biblische Szene für Chor und Orchester v. Rich. Wagner. Lieder am Klavier von Schubert, Brahms, Wolf u. A.
Blüthner-Flügel von Herrn Döll. - Eintrittskarten zu 2.50 Mk., 1.50 Mk., 1.00 Mk. (exkl. Billettsteuer) sowie Texte zum „Liebesmahl“ 4 10 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung von **Reinhold Koch**, Alte Promenade 1a. [6678]

Der Missions-Verein
 und der **Ev. Jungfrauenverein der St. Ulrichsgemeinde**, deren Arbeitserträge der einheimischen Armen- und Krankenpflege, seit drei Jahren auch speziell der Anstellung einer **Diaconistin für unsere Gemeinde** sowie der **Hebammenmission** und der **Gustav Adolf-Stiftung** zufließen, bedarf sich hierdurch alle hochherzigen Freunde und wohlthätigen Gönner seiner Beistellung zu seinem
22. Bazar
 auf Montag und Dienstag, den 28. und 29. November, in dem und durch Herrn Achtesteller gültigst bemittelten Saale des Hotels „Stadt Hamburg“ ganz ergebenst einzuladen. Der Bazar wird am Montag und Dienstag von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags geöffnet sein. Bereits am Sonntag, den 27. November steht der Saal von 3/2 bis 5 1/2 Uhr allen, die sich dafür interessieren, zur Ansicht offen. Halle a. S., am 22. November 1904.
Der Vorstand.
 Frau Kaufm. A. Bonstedt, Fräulein Anna Friedrich, Frau Kaufm. A. Hofmeister, Frau Kaufm. A. Klöpffleisch, Frau Kaufm. H. Kurtze, Fräulein Anna Richter, Fräulein Marie Sichel, Frau Kaufm. O. Schmelzer, Frau Kommerzienrat E. Stöckner, Pastor Richter, Oberdiakonin an St. Ulrich.

Wratzke & Steiger
 Hoflieferanten [5563]
Juweliere und Edelschmiede
 Königl. Erlaun. Hoflieferanten. **Halle a. S., Poststr. 8.**

Probe-Christstollen,
 auch ausgepackt, empfiehlt
Hof-Konditorei Dietze,
 Am Rindtor, Ecke Mühlweg. [6471]

Phönix-Wolle
 eingetr. Fabrik-Mark.
Phönix-Wolle
 das erste Kammgarn, welches
 gegen Filzen. Eingehen in der Wasche präpariert in den Handel gebracht wurde, ist das
beste vollene Strumpfgarn
 sehr dauerhaft u. waschbar. Garantiert rein weiß. In all. Garnegeschäfte, verlangen man nur **Gebr. Müller's Phönixwolle.** Jeder Strang im Vollgewicht von 30 Gramm trägt Firma und Schutzmarke.
 Man achte genau auf die Firma **Gebrüder Müller, Gschlängen a. Teut** und weise Nachahmungen zurück.

Anländische Dekorationsgegenstände
 und **Stickeren** in ausgefallenen Stücken jeden eingetroffen.
Paul Danneberg,
 Al. Ulrichstr. 18 a.

Zu Aufführungen in Familie und Vereinen:
Grosse Auswahl in Musikalien für Weihnachten mit vielen Neuheiten.
Auswahlendungen auch nach auswärts gern zur Verfügung. [6680]
Reinhold Koch,
 Hof-Musikalienhandlung u. Piano-Magazin, Alte Promenade 1a. gegenüber dem Stadttheater.

Jagd-Westen (Strickjacken)

 v. 2.00-15 M.
 Für jede Figur passen.
 Große Farben-Auswahl.

H. Schnee Nachf.
 A. Ebermann, [6615]
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 81.
Ginguter Hausrunk ist das
Hausbier in Flaschen a 6 Pfg.,
Export-Doppelbier in Flaschen a 10 Pfg., von **Heinrich Müller's Ww., Schwemme-Brauerei,** Fernsprecher 2649. [6686]

Günstiger Einkauf von Pelzwaren ist durch Zufall jedermann geboten. Zum Best. kommen alle Pelzarten zu laufend billigen Preisen, u. a.
Colliers u. Muffen von 3 Mk. an. Um tafch zu räumen, vergüte bei Einkauf von 15 Mk. die Hälfte der Örtlichkeitssteuer. [5914]
H. Mohr, Leipzig, Brühl 62.

Auskunftei
Beyrich & Greve,
 Halle a. S.,
 Grosse Ulrichstrasse 42.
 Fernsprecher 2144.
Spezial-Privat-Auskünfte, Beobachtungen und Recherchen aller Art auf alle Plätze der Welt werden äusserst prompt und gewissenhaft erledigt. [5950]

Neuheiten in Bilderbüch., Märchenbüch., Waldbüch., Jugendchriften, Gesellschafts- u. Beschäftigungsspielen, Lottos, Dominos, Damenbretttern empf. **Albin Kentze,** Schmeerstr. 24
 Für die Anzeigen verantwortlich: **Paul Berken,** Halle a. S. Mit B. Heiligen.

Der obersteifste Stahlwerkverband...
—y. Nach einer Meldung der Köln. Ztg. beweist der erhöhte...

Die Generalversammlung der Aktien-Gesellschaft Bergwerk...
—y. Darmstadt. In der Generalversammlung des Eigenen...

Die in Berlin über den Beitritt des Eisenhüttenwerks...
—y. Der Wutto-Überblick der Bergwerks-Gesellschaft...

Beim 24. Nov. Bericht über den Schachtwagenmarkt...
—y. Die Oberländer Bank ruft eine außerordentliche General...

Beim 24. Nov. Bericht über den Schachtwagenmarkt...
—y. Die Oberländer Bank ruft eine außerordentliche General...

Beim 24. Nov. Bericht über den Schachtwagenmarkt...
—y. Die Oberländer Bank ruft eine außerordentliche General...

Beim 24. Nov. Bericht über den Schachtwagenmarkt...
—y. Die Oberländer Bank ruft eine außerordentliche General...

Beim 24. Nov. Bericht über den Schachtwagenmarkt...
—y. Die Oberländer Bank ruft eine außerordentliche General...

Beim 24. Nov. Bericht über den Schachtwagenmarkt...
—y. Die Oberländer Bank ruft eine außerordentliche General...

Beim 24. Nov. Bericht über den Schachtwagenmarkt...
—y. Die Oberländer Bank ruft eine außerordentliche General...

Beim 24. Nov. Bericht über den Schachtwagenmarkt...
—y. Die Oberländer Bank ruft eine außerordentliche General...

Beim 24. Nov. Bericht über den Schachtwagenmarkt...
—y. Die Oberländer Bank ruft eine außerordentliche General...

Beim 24. Nov. Bericht über den Schachtwagenmarkt...
—y. Die Oberländer Bank ruft eine außerordentliche General...

Beim 24. Nov. Bericht über den Schachtwagenmarkt...
—y. Die Oberländer Bank ruft eine außerordentliche General...

Beim 24. Nov. Bericht über den Schachtwagenmarkt...
—y. Die Oberländer Bank ruft eine außerordentliche General...

Beim 24. Nov. Bericht über den Schachtwagenmarkt...
—y. Die Oberländer Bank ruft eine außerordentliche General...

Beim 24. Nov. Bericht über den Schachtwagenmarkt...
—y. Die Oberländer Bank ruft eine außerordentliche General...

Beim 24. Nov. Bericht über den Schachtwagenmarkt...
—y. Die Oberländer Bank ruft eine außerordentliche General...

Beim 24. Nov. Bericht über den Schachtwagenmarkt...
—y. Die Oberländer Bank ruft eine außerordentliche General...

Beim 24. Nov. Bericht über den Schachtwagenmarkt...
—y. Die Oberländer Bank ruft eine außerordentliche General...

Beim 24. Nov. Bericht über den Schachtwagenmarkt...
—y. Die Oberländer Bank ruft eine außerordentliche General...

Rinder waren aus dem Quarantäne-Anstalten...
Es wurde gezüchtet für 50 kg Fleischgewicht...

Es wurde gezüchtet für 50 kg Fleischgewicht...
II. Qualität 63-67 kg, III. Qualität 53-58 kg.

Es wurde gezüchtet für 50 kg Fleischgewicht...
II. Qualität 63-67 kg, III. Qualität 53-58 kg.

Es wurde gezüchtet für 50 kg Fleischgewicht...
II. Qualität 63-67 kg, III. Qualität 53-58 kg.

Es wurde gezüchtet für 50 kg Fleischgewicht...
II. Qualität 63-67 kg, III. Qualität 53-58 kg.

Es wurde gezüchtet für 50 kg Fleischgewicht...
II. Qualität 63-67 kg, III. Qualität 53-58 kg.

Es wurde gezüchtet für 50 kg Fleischgewicht...
II. Qualität 63-67 kg, III. Qualität 53-58 kg.

Es wurde gezüchtet für 50 kg Fleischgewicht...
II. Qualität 63-67 kg, III. Qualität 53-58 kg.

Es wurde gezüchtet für 50 kg Fleischgewicht...
II. Qualität 63-67 kg, III. Qualität 53-58 kg.

Es wurde gezüchtet für 50 kg Fleischgewicht...
II. Qualität 63-67 kg, III. Qualität 53-58 kg.

Es wurde gezüchtet für 50 kg Fleischgewicht...
II. Qualität 63-67 kg, III. Qualität 53-58 kg.

Es wurde gezüchtet für 50 kg Fleischgewicht...
II. Qualität 63-67 kg, III. Qualität 53-58 kg.

Es wurde gezüchtet für 50 kg Fleischgewicht...
II. Qualität 63-67 kg, III. Qualität 53-58 kg.

Es wurde gezüchtet für 50 kg Fleischgewicht...
II. Qualität 63-67 kg, III. Qualität 53-58 kg.

Es wurde gezüchtet für 50 kg Fleischgewicht...
II. Qualität 63-67 kg, III. Qualität 53-58 kg.

Industriebericht...
Halle a. S. 25. November.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 25. November 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Deutsche, Ausländische, Renten, Industrie-Papiere, Wechsel, etc. Includes various stock and bond prices.

